

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Rechtsanzeiger: Tageblatt Riesa.

Europä. Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsgerichtsbehörde beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptkonsamts Meißen.

Postleitzettel: Dresden 148.  
Girofaz. Riesa Nr. 52.

Nr. 244.

Montag, 19. Oktober 1925, abends.

28. Jährg.

**Das Riesaer Tageblatt** erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, für einen Monat 2 Mark zu Postung durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsstörungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preissteigerung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabeortes sind bis 8 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 29 mm breite, 8 mm hohe Grundschriftseite (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 29 mm breite Reklameseite 100 Gold-Pfennige; Zeitraubende und tabellarische Gag 50%, Aufschlag. Alle Tarife. Vermehrter Abdruck erlaubt, wenn der Betrag verfüllt, durch Klage eingesetzten werden muss oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Ausgabungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungszeitung "Zeitung an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Danner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Umsetzung: Wilhelm Wittich, Riesa.

## Erster Deutscher Reichskriegerstag in Leipzig.

\* Leipzig. Am Sonnabend und Sonntag fand der erste deutsche Reichskriegerstag in Leipzig statt. Der bereits am Sonnabend morgen eingetretene Zustrom der Teilnehmer aus dem ganzen Reich erreichte am Sonntag vormittag seinen Höhepunkt. Am Sonnabend nachmittag bewegten sich große Menschenmengen nach dem Völkermarktentenmal, wo die Aufführung des Wehrspiels.

### "Heldenehrung".

den Auftakt der Feiern bildete. Die Aufführung, an der etwa 1200 Personen mitwirkten, hinterließ einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer. Den Abschluss bildete eine pomatische Beleuchtung des gewaltigen Denkmals.

Abends 8 Uhr fanden in 30 der größten Säle der Stadt feierliche Veranstaltungen statt.

19. Leipzig. Der 1. Deutsche Reichskriegerstag erreichte gestern mit dem

### großen Festzug

seinen Höhepunkt. Zu zwei Stufen begaben sich die Teilnehmer durch die von dichten Menschenmauern eingekreisten Straßen der Stadt nach dem Völkermarktentenmal und dem Ausstellungsgelände. Die "Aufbauhauer-Bund" vereinigten Militär- und Kriegervereine bildeten den "Aufbauhauer-Zug" mit zahlreichen historischen und künstlerischen Gruppen, während der andere Zug von den Angehörigen des Stahlhelms und anderer Schwerverbände gestellt wurde. Beide Züge vereinigten sich an der Deutschen Bücherei, wo der Präsident des Reichskriegerbundes, Generaloberst von Heeringen, den vier Stunden währenden Vorbermarsch des Juges entgegennahm.

An der Spitze des Aufbauhauer-Zuges ritt ein Musikkorps in altdänischer Heroldstracht, dem die Bundesvorstände und die Ehrengäste folgten. Daran schlossen sich die Angehörigen des "Eltern-Regimentes" Nr. 107, des Leipziger Stadt-Regimentes, dessen Geschichte mit der der Stadt Leipzig seit vielen Jahrzehnten innig verknüpft ist. Das 210jährige Bestehen des Regiments von 1718 bis 1918 wurde in mehreren Gruppen seiner bezeichnendsten Uniformen der ehemaligen Garnisonstadt nachgeahmt vorgeführt. Ein besonderes Gepräge gaben dem Festzug eine große Reihe von Gruppen, die von den verschiedensten Landesverbänden geführt wurden, um den Verdegang der deutschen Wehrmacht vor Augen zu führen. Man sah Krieger aus dem Märtyrertum Kriege und aus dem 7jährigen Kriege. Die Schillischen Husaren fehlten ebenso wenig wie die Bülow'schen Jäger mit Theodor Körner und die langen Kerls von Potsdam. Besonders eindrucksvoll waren eine Anzahl Gruppen aus der Geschichte der Stadt Leipzig unter der Bezeichnung "Leipzig im Harnisch". Auch die Leipziger Innungen beteiligten sich mit schönen Gruppen. Den Schluss des Juges bildeten die China- und Afrika-Krieger, die einen spannigen Schenkarken sowie chinesische Reisewagen und Askaris mitführten sowie die Marine, die einen von ersten Künstlerhand entworfenen Seefahrer "Seefahrer mit Not" brachte. Tausende von Fahnen und zahlreiche Musikkapellen, unter denen besonders die Innsbrucker "Tisch-Speddacher-Kapelle" und verschiedene Grubenkapellen auftraten, belebten das Bild des Juges, der auf dem ganzen Wege von der Bevölkerung aufs herzlichste begrüßt wurde. Auch eine große Zahl von Veteranen aus dem Kriege von 1864/71 nahmen am Juge teil. Ein Geschwader von Flugzeugen kreiste über den vom Festzug berührten Straßen.

Im Anschluß an den Festzug fand nachmittags gegen 4 Uhr auf dem Ausstellungsgelände eine

### Gedächtnisfeier für die Gefallenen,

verbunden mit einer patriotischen Kundgebung, statt. Nach Gedächtnisreden eines evangelischen und eines katholischen Militärpfarrers hielt der Präsident des Reichskriegerbundes Generaloberst von Heeringen eine Ansprache, in der er zunächst den deutschen Soldaten im besetzten Gebiet und an den entzerrten Grenzlanden den Gruß des Reichskriegerstages entbot und sodann ausführte:

"Das Vaterland über alles" ist der Kern dieser nationalen Kundgebung von uns alten Soldaten. Der Reichskriegerstag soll unsere feste Überzeugung auf den Wiederaufbau Deutschlands übertragen, unter Deutschbewußtsein im Gedanken an die Großtaten unseres Volkes in Krieg und Frieden festigen, er soll ein deutscher Ruf in die Welt sein. "Die gut Deutschland allewege," aber auch ein Ruf in die Welt unseres Volkes. "Hier Hoffmutter-Vaterland!" Mehr als in irgendeiner anderen Stelle unseres Vaterlandes paßt uns angehören des heiligen Leipziger Denkmals die Überzeugung, daß Deutschland's Auferstehung wesentlich davon abhängt, daß der Geist von 1813 wieder voll in unserem Volke lebendig wird, d. h. wie ihn Hindenburg einst kennzeichnete. Der Geist der Treue, der Einigkeit, der feindseligen Hingabe an das Vaterland des nationalen Stolzes! Der Redner schloß mit einem Hoch auf das Vaterland, an das sich das Deutschlandlied anschloß.

Zum Schlus sprach der Präsident des Sächsischen Militärvereinsbundes San-Hat Dr. Oppi.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags wurde am Völkermarktentenmal das

### Wehrspiel "Heldensturz"

wiederholt. Bei Eintritt der Dunkelheit wurden zahlreiche Männer der Stadt illuminiert. Weißbrotstiere in einer artigen Reihe von Sälen beschlossen den Tag.

### Bericht des Leipziger Polizeipräsidiums.

19. Leipzig. Das Polizeipräsidium teilt mit: Der Eröffnung des Reichskriegerstages nahm unter starker Anteilnahme der Bevölkerung einen ungestörten Verlauf. Im übrigen haben sich während des Reichskriegerstages einzelne unbekannte Ereignisse abgespielt. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurden an zwei Stellen der Stadt schwärz-weiße Fahnen abgerissen. Zwei der Tat verdächtigen landeten auf die Wache. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag fand in der Eisenbahn- und Luftstrasse ein Zusammentreffen zwischen Kommunisten und Angehörigen von Reichsorganisationen statt, wobei auf beiden Seiten leicht Verlebungen vorgekommen sind. 14 Beteiligte wurden bei den Angehörigen der Reichsorganisationen fünf Spaten, 1 Gummischlauch, zwei schließende Messer und eine Scheintotpistole beschafft und beschlagnahmt. Die aufgeführten Kommunisten waren nicht im Besitz von Waffen. Eine Auseinandersetzung ist erfolgt.

Weiter sind in den frühen Morgenstunden des 18. 10. 25 Anzündpfeile in der Berliner- und Dresdner Straße vorgekommen. Auch in diesen Fällen sind mehrere Personen leicht verletzt worden. Die Erörterungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen.

Am 19. Oktober wurde in der 4. Morgenstunde des 18. Oktober die Dekoration in Brand gestellt. Vorübergehend haben den Brand im Entstehen erstellt. In der Nähe der Brandstelle wurden 29 schwere Infanterievitronen gefunden. Zwei der Tat Verdächtige wurden der Wache angeliefert. Auch hierüber sind die Erörterungen noch im Gange.

Am Sonntag mittag gegen 11 Uhr kam es in Stötteritz nach Bekämpfung einer kommunistischen Versammlung zu einer Schlägerei zwischen Verbündeten und nicht am Festzuge beteiligten Angehörigen des Frontbannes. Hierbei soll von den Frontbann-Lienten geschossen worden sein. Das schnell herbeigeruhte Überfallkommando trennte die streitenden Parteien und nahm eine Durchsuchung der Beteiligten nach Waffen vor. Auch hierbei landete sich im Besitz der Frontbann-Lienten eine Anzahl Spaten und andere Waffen, darunter zwei Pistolen. Die Waffen wurden beschlagnahmt. Anzeige ist erfolgt. Die Angelegenheit wird noch weiter bearbeitet. Wie immer bei derartigen Vorfallen schließen sich die Beteiligten gegenseitig die Schuld zu. Es ist zunächst nicht möglich, die Schuldfrage eindeutig zu klären. Dies wird erst nach Abschluß des sofort aufgenommenen Unterforschung geschehen können.

Am Sonnabend und Sonntag herrschte in der inneren Stadt und auf dem Hauptbahnhof ein sehr starker Verkehr, doch ist es hierbei dank der unermüdlichen Arbeit der Polizeibeamten zu nennenswerten Störungen nicht gekommen.

### Ein privater Bericht

zu den Vorfällen in dem zum Zweck von Arbeitersfamilien bewohnten Stadtteil Stötteritz besagt, daß auf Seiten der Frontkämpfer mehrere Schüsse gefallen seien. Die Roten Frontkämpfer hätten mehrere zum Teil erheblich Verletzte zu verzeichnen, von denen einige ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Bei den schweren Verlebungen handelt es sich zumeist um Schläge mit den blanken Spaten und um eine Schußwunde. Die etwa 300 Mann zählenden Frontkämpfer wurden unter polizeilicher Begleitung aus dem Stadtteil geführt.

### Der Deutsche Abend des Sächsischen Militärvereinsbundes.

19. Leipzig. Der Deutsche Abend, den der Sächsische Militärvereinsbund, Bezirk Leipzig, am Sonnabend im großen Saale des Zoologischen Gartens veranstaltete, war gleichzeitig als offizieller Empfangsabend zum Reichskriegerstag gedacht. Nach dem Einmarsch der Fahnenabordnungen, von denen der des Innsbrucker Kriegervereins mit der alten Andreas-Hofer-Fahne mit stürmischem Jubel begrüßt wurde, und nach Gesangsvorträgen des Leipziger Männerchor ergriff der erste Vorsitzende des Reichskriegerbundes Hoffmäuser

### Generaloberst von Heeringen

das Wort. Zunächst überreichte er zum Zeichen des Dankes dem Bezirksvorstand Richter Wittich und dem Vorsitzenden des Landeskriegerverbandes Sachsen San-Hat Dr. Oppi das Ehrenzeichen des Hoffmäuser-Vaters. Er betonte ferner, daß der Reichskriegerstag dem Geist der Zusammengehörigkeit, der alten Krieger und der Kameradschaft dienen solle, und sprach die Hoffnung aus, daß das deutsche Volk in diesem Geiste wieder auferstehen möge. Fern von aller Partei-politik wolle der Reichskriegerbund ein nationaler Block sein, der unter der Flagge schwarz-weiß-rot nur dem Vaterlande diene.

Im Namen des Sächsischen Militärvereinsbundes grüßte der Bezirksvorsteher Wittich-Leipzig die Erstienen, besonders herzlich die Gäste aus Tirol, während sie Oberbürgermeister Dr. Rothe im Namen der Stadt Leipzig willkommen hieß. Der Empfang auf den Straßen, so führte er aus, zeige, daß die Stadt Leipzig am 1. Deutschen Reichskriegerstag den wärmsten Anteil nehme. Leipzig grüßte die alten Soldaten als Zeugen einer ruhmvollen Vergangenheit. Der Reichskriegerstag sei ein neues großes Bekenntnis zum Deutschland und zur Treue zum deutschen Vaterland.

### Die Festrede

hielt General Raden. Er führte aus, mit der Massenfeierabend des Reichskriegerstages sollte nicht nur dem deutschen Volke, sondern der ganzen Welt gezeigt werden, daß Millionen entschlossen seien, für das Vaterlandes Ehre und Würde bis zum letzten Steinzeug einzutreten. Aber diese Millionen forderten auch Einfluß auf die Gestaltung der Geschichte Deutschlands heute und in alle Zukunft. Die deutsche Geschichte lehre, daß auf Seiten des Niederganges kein Aufstieg gefolgt sei. Wenn wir neu seien, würde Deutschland auch diesmal wieder auferstehen, nicht in einem Krieg — wie können gar keinen Krieg führen —, aber in einer Schlacht des Gelters. Um in dieser Schlacht Siegreich zu stehen, müssen wir uns spiritlich, religiös und national erneuern. Der Redner schloß mit einem Hoch auf Hindenburg.

Im Anschluß an den offiziellen Empfang fand eine Versammlung der Pressevertreter statt, bei der Generaloberst von Heeringen Auskünfte über die Ziele und Aufgaben des Bundes gab.

### Der Gruß des Reichspräsidenten.

19. Leipzig. Der Reichspräsident hat aus Anlaß des ersten Deutschen Reichskriegerstages folgendes Telegramm gesandt.

Den zum ersten Allgemeinen Deutschen Reichskriegerstag versammelten deutschen und österreichischen Krieger- und Militärveteranen sende ich in dankbarer Erinnerung an die heldenmäßigen Leistungen unserer Krieger in dem gemeinsamen großen Abwehrkampf herzliche kameradschaftliche Grüße.

### von Hindenburg. Reichspräsident.

### Das Kranztelegramm

Inhalt:

Hunderttausend zum ersten Deutschen Reichskriegerstag in Leipzig versammelte Kameraden des Deutschen Reichskriegerbundes "Hoffmäuser" und der österreichischen Krieger- und Militärveteranen danken Eurer Exzellenz, ihrem großen Heerführer, herzlichst für die übermittelten Grüße und erwünsche sie aus vollem Herzen. Anschluß des gewaltigen Völkermarktentenmales geloben alle vom ersten bis zum letzten unverblümliche Ehre zu Vaterland und Vaterland.

v. Heeringen, Generaloberst, Präsident.

### Reichsminister v. Schiele an Generaloberst von Heeringen.

19. Berlin. Der Reichsminister des Innern Schiele hat aus Anlaß des Reichskriegerstages in Leipzig an den Generaloberst von Heeringen folgendes Telegramm gesandt: Durch dringende Ansprüche habe ich der Teilnahme leider verhindert, wünsche ich Eurer Exzellenz und dem deutschen Reichskriegerbund Hoffmäuser meine wärmsten Wünsche für den ersten allgemeinen deutschen Reichskriegerstag aus. Die Einigung aller deutschen Kameraden in nationalen Freiheits- und Brudertugenden findet in der mächtigen Kundgebung vor dem Völkermarktentenmal ihren lebendigen Ausdruck. Gemeinam und durch seine Söhnen getrennt stehen die sämtlichen deutschen Kriegervereine in ehrenvollen Gedanken an die Helden, die ihr Leben für ihr Vaterland und Land gaben. Möge das Opfer der gefallenen Kameraden und immer wieder an die Pflicht mahnen, deren reizlose Erfüllung unter gelenkt und gerissenem Volk von uns allen verlangen muß.

### Zur Räumungsfrage.

Paris. (Kunstpruch.) Havas veröffentlicht eine offizielle Note aus London, die besagt, daß die über die Räumung der ersten Belagerungszone veröffentlichten Nachrichten verkehrt sind. Die Kommission Wallis und die Kommission Pomel müssen erst über die Ausführung der Note vom 4. Januar 1918 geeinigt haben unter Berücksichtigung gewisser Notwendigkeiten militärischer Art hinsichtlich der Umgrenzung der belagerten Truppen. Der englische Generalstab hätte es vorgezogen, 3 oder 4 Monate, bevor die Räumung erfolge, sie anzukündigen, aber es sei klar, daß man sich in einer längeren Frist einigen könne. Wo würden die englischen Truppen stationiert, wenn sie verlassen? Das prüften augenblicklich der englische und französische Kriegsminister. Es sei aber auf alle Fälle sicher, daß die Engländer weiter an der Belagerung teilnehmen würden. Ihre Anstellung in Koblenz sei wenig wahrscheinlich. Wie aber könne man annehmen, daß sie in der 3. Belagerungszone in Biesbaden untergebracht würden. Mainz und Chamberlain würden sich heute in Paris über die Frage unterhalten. Die Absichten der Alliierten hinsichtlich des guten Willens der Reichsregierung könnten sich bei den Bedingungen zeigen, die hinsichtlich der Umgrenzung der Belagerten festgelegt werden. Sie könnten sich aber auch bei der Umgrenzung der inter-alliierten Civillieverwaltung im Rheinland bestätigen, aber man müßte anerkennen, daß die Politik der Zusammenarbeit mit Deutschland sich in Milderungen im zivilen und militärischen Belagungsregime der 2. und 3. Belagerungszone geltend machen könnte. Allerdings müßte sie im Rahmen des Friedensvertrages von Versailles erledigen.